

die Mine eines Tiefdenkers geben wollen. Allein, solche schwerfällige Schriften werden zuverlässig eher aus den Händen geworfen, als man sie durchgelesen hat.

§. 6.

Ein einzelner durch Worte ausgedrückter Gedanke heißt ein einfacher Periode. Z. E. Die Tugend macht uns glücklich. Wird dieser Gedanke, der den Hauptsatz ausmacht, durch Nebensätze genauer bestimmt, erläutert, Folgerungen herausgezogen, u. s. w. so entsteht daraus ein zusammen gesetzter Periode. Z. E. Die Tugend macht die Menschen glücklich; allein, es muß eine wahre, nicht aber eine eingebildete oder scheinbare Tugend seyn. Da nun diese Nebensätze in einem zusammen gesetzten Perioden zur genauern Bestimmung und Erläuterung des Hauptsatzes dienen: so ist es von selbst klar, daß sie unter einander in der genauesten Verbindung stehen, und als einzelne Theile betrachtet werden müssen, die ein Ganzes ausmachen. Es muß daher in den Nebensätzen eben die nämliche Deutlichkeit herrschen, wie in dem Hauptsatz selbst.

§. 7.

Kein Periode, oder überhaupt kein Gedanke muß eher niedergeschrieben werden, bevor er nicht sorgfältig durchdacht ist. Es muß also alles davon abgesondert seyn, was denselben zweideutig, dunkel und unverständlich machen könne. Es wäre eine zu große Forderung an unsre Leser, wenn wir ihnen zumuthen wollten, sie sollten alles für gut annehmen, was wir nur flüchtig